

## 27 Nobelpreisträger fordern den Wiederaufbau der Leipziger Paulinerkirche

### Der Aufruf im Wortlaut / Die Namen der Unterzeichner

In einer für die Öffentlichkeit schwer nachvollziehbaren Entscheidung haben Konzil und Senat der Universität Leipzig beschlossen, die Paulinerkirche, die Jahrhunderte lang als Aula und Kirche der Universität Leipzig diente, nicht wiederaufzubauen.

Die Paulinerkirche ist ein Schrein. Luther, Bach, Leibniz, Goethe, Schumann, Mendelssohn Bartholdy, Wagner, Heisenberg und viele andere haben in dieser Kirche gewirkt oder sie gekannt. Sie hat den Bombenhagel des Zweiten Weltkrieges unversehrt überstanden. In einem verbrecherischen Willkürakt gegen das Kulturerbe der Menschheit hat Ulbricht diese Kirche im Jahre 1968 sprengen lassen.

Dies geschah gegen den Widerstand der zivilisierten Welt und vieler Leipziger. Die Bruchstücke der gesprengten Kirche sind in einer Kiesgrube außerhalb Leipzigs verborgen worden. Wichtige Kunstgegenstände und Teile der Inneneinrichtung sind von engagierten Bürgern vor der Sprengung gerettet worden.

Die Sächsische Regierung und die Universität Leipzig haben kürzlich einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben, in dem der Wiederaufbau der Paulinerkirche ausdrücklich negiert wurde. Dieser Beschluß ist eine nationale Schande. Man sanktioniert damit nicht nur die Kulturbarbarei Ulbrichts, sondern ignoriert auch den heroischen Widerstand vieler Leipziger, die gegen dieses Verbrechen kämpften und dafür in Kerkern des Staatssicherheitsdienstes unschuldig büßen mußten. Eine wiederaufgebaute Paulinerkirche stünde ebenso als Mahn- und Gedenkstätte des Widerstandes der Studenten in den 50er Jahren, des Aufstandes am 17. Juni 1953 und der friedlichen Revolution im Jahr 1989 in Leipzig.

Wir appellieren daher an die Verantwortlichen, diesen Beschluß erneut zu überdenken und zu revidieren. Der Wiederaufbau der Paulinerkirche ist eine nationale Verpflichtung und eine Aufgabe, deren Bedeutung weit über die Grenzen Leipzigs und Sachsens hinausgeht. Die Paulinerkirche nicht wieder aufzubauen, wäre ein folgenschweres Versäumnis, welches nicht nur die bevorstehende 600-Jahrfeier der Universität Leipzig im Jahre 2009, sondern darüber hinaus den Ruf und damit die Zukunft der Universität Leipzig außergewöhnlich stark kompromittieren würde.

Die Paulinerkirche ist so gut dokumentiert, daß man sie bis auf den Zentimeter genau wiederaufbauen kann. Die üblichen denkmalpflegerischen Bedenken wegen einer Rekonstruktion wären in diesem, wie schon in anderen Fällen zuvor (zum Beispiel dem Campanile in Venedig) von der kulturgeschichtlichen und politischen Bedeutung dieses Bauwerks mehr als aufgehoben. Besonders wichtig in dieser Hinsicht ist, daß die geretteten Kunstwerke und Teile der Inneneinrichtung in der wiederaufgebauten Kirche wieder ihren Platz einnehmen können. Wie in Jahrhunderten zuvor kann diese Kirche wieder zu Gottesdiensten, für Konzerte und als Aula der Universität genutzt werden. Wegen ihrer großen Bedeutung könnten Mittel für den Wiederaufbau der Leipziger Paulinerkirche in einer nationalen und internationalen Spendenaktion gesammelt werden.

Die Namen aller Unterzeichner:

Günter Blobel, New York, Nobelpreis für Medizin 1999  
Alexander K. Müller, Rüschnikon, Physik 1987  
Christiane Nüsslein-Volhard, Tübingen, Medizin 1995  
Rudolf Mössbauer, München, Physik 1991  
Hartmut Michel, Frankfurt/Main, Chemie 1988  
Johann Deisenhofer, Dallas, Chemie 1988  
Paul Greengard, New York, Medizin 2000  
Edwin G. Krebs, Seattle, Medizin 1992  
Joseph H. Taylor, Jr., Princeton, Physik 1993  
Edmond Fischer, Seattle, Medizin 1992  
Harald Varmus, New York, Medizin 1989  
Eric Kandel, New York, Medizin 2000  
James D. Watson, Cold Spring Harbor, Medizin 1962  
Baruj Benacerraf, Boston, Medizin 1980

Heinrich Rohrer, Rüschnikon, Physik 1986  
Manfred Eigen, Göttingen, Chemie 1967  
Robert Huber, München, Chemie 1988  
Erwin Neher, Göttingen, Medizin 1991  
Bert Sakmann, Heidelberg, Medizin 1991  
J. Georg Bednorz, Rüschnikon, Physik 1987  
Alan G. MacDiarmid, Philadelphia, Chemie 2000  
John F. Nash, Jr., Princeton, Ökonomie 1994  
Baruch S. Blumberg, Philadelphia, Medizin 1976  
Marshall Nirenberg, Bethesda, Medizin 1968  
Eric Wieschaus, Princeton, Medizin 1995  
Walter Gilbert, Boston, Chemie 1980  
Kary B. Mullis, La Jolla, Chemie 1993

*New York, Dezember 2001*